



Die Wanderung führt uns durch die am höchsten gelegenen Landschaften von Valleseco, die Teil der geschützten Gebirgsregion, der Paisaje Protegido de las Cumbres, sind und sich vor allem durch mit Kanarischen Kiefern wieder aufgeforstete ausgedehnte Kiefernwälder auszeichnen. Der Camino Real, einer der ursprünglichen Handelswege, nimmt seinen Anfang am Parkplatz in Cruz de Tejada, der sich direkt hinter dem Hotelgebäude des Parador Nacional befindet. Von dort aus schlingt er sich am Osthang des Monte Constantino empor. Wenn wir die Landstraße erreicht haben, die die Grenzlinie zwischen den Gemeinden Valleseco und Tejada bildet, eröffnet sich vor unseren Augen eine überwältigende Gebirgslandschaft mit der Silhouette des „Völkensens“, dem Roque Nublo, am Horizont.

Neben dem Strommast am Straßenrand führt der Weg in den Barranco de los Peñones herab. Diese Felsenklucht trägt ihren Namen zu Recht, denn der Schluchgrund ist von großen Steinen und Felsblöcken bedeckt. Kanarische Kiefern, Telfinen und Ginstern, Pappein und Walnussbäume begleiten uns auf dem Weg. Hier und da wachsen Weiden, die an feuchte Standorte gebunden sind. Unter der Erdoberfläche verlegte Röhre leiten Wasser schluchtartig wachsenden Weiden, die an feuchte Standorte gebunden sind. Wieders bis in Aufhangbecken, Speicher und Viehtränken. Bis heute weiden in der Umgebung noch Schaffherden.

Bei Cueva Corcho angekommen (direkt an der Landstraße) geht es auf einem Pfad weiter bis in das als Cortijo de Calderetas bekannte Landschaftsgebiet mit seinem Senkkrater, der ein eindrucksvolles Beispiel für die jüngsten Vulkanusbrüche Gran Canarias darstellt. Der Vulkan besitzt drei Schöte, die die Form eines Hufeisens bilden. Im Innern hat sich ein grüner Pflanzenwuchs entwickelt, der von Kastanien, Pappein und Kiefern umgeben ist. Weiter abwärts schneidet der Blick über dicht bewachsene Stellen mit verschiedenen Ginsternarten und in der Ferne am Talgrund über die für die mittleren Höhenlagen des Nordens typischen Terrassenfelder. Vom Aussichtspunkt Mirador de la Solana bietet sich ein herrlicher Blick auf die Ackerflächen, auf denen Produkte der Region angebaut werden: Kartoffeln, Getreide, Äpfel u. v. a. m. Im Zentrum erhebt sich ein im traditionellen kanarischen Architekturstil errichtetes Gebäude mit Satteldach, das Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde und bis heute dem Lauf der Zeit trotz Am Fuß des Pfades befindet sich der alte Waschplatz von Calderetas mit den typischen Steinbecken, in denen die Wäsche gewaschen wurde.

Wir setzen unseren Weg nun auf der Landstraße fort, vorbei an dem alten Waschplatz Terras Blancas, der noch heute von Anwohnern genutzt wird. Rechts bietet sich ein weiter Blick über die drei Schluchten der Gemeinde, den Barranco de Madrelagua. Lomo de la Rosa (unterhalb vom offenen Waschplatz), wo uns ein grandioses Panorama erwartet. Bei gutem Wetter reicht der Blick bis zur kleinen zur Inselhauptstadt gehörigen Halbinsel La Isleta. An den gegenüberliegenden Berghängen kann man gut die Terrassenfelder erkennen, die angelegt wurden, um neue Anbauflächen zu schaffen. Wenn wir der Landstraße folgen, erreichen wir nach wenigen Minuten den Ortskern von Valleseco. Wer sich aber dazu entscheidet, dem Wanderweg am Lomo de la Rosa zu folgen, der genießt die herrliche Landschaft von Zamora und gelangt dann zu einem wunderschönen Naturplatz der Insel: La Laguna de Valleseco.

Die Wanderung führt uns durch die am höchsten gelegenen Landschaften von Valleseco, die Teil der geschützten Gebirgsregion, der Paisaje Protegido de las Cumbres, sind und sich vor allem durch mit Kanarischen Kiefern wieder aufgeforstete ausgedehnte Kiefernwälder auszeichnen. Der Camino Real, einer der ursprünglichen Handelswege, nimmt seinen Anfang am Parkplatz in Cruz de Tejada, der sich direkt hinter dem Hotelgebäude des Parador Nacional befindet. Von dort aus schlingt er sich am Osthang des Monte Constantino empor. Wenn wir die Landstraße erreicht haben, die die Grenzlinie zwischen den Gemeinden Valleseco und Tejada bildet, eröffnet sich vor unseren Augen eine überwältigende Gebirgslandschaft mit der Silhouette des „Völkensens“, dem Roque Nublo, am Horizont.

Neben dem Strommast am Straßenrand führt der Weg in den Barranco de los Peñones herab. Diese Felsenklucht trägt ihren Namen zu Recht, denn der Schluchgrund ist von großen Steinen und Felsblöcken bedeckt. Kanarische Kiefern, Telfinen und Ginstern, Pappein und Walnussbäume begleiten uns auf dem Weg. Hier und da wachsen Weiden, die an feuchte Standorte gebunden sind. Unter der Erdoberfläche verlegte Röhre leiten Wasser schluchtartig wachsenden Weiden, die an feuchte Standorte gebunden sind. Wieders bis in Aufhangbecken, Speicher und Viehtränken. Bis heute weiden in der Umgebung noch Schaffherden.

Bei Cueva Corcho angekommen (direkt an der Landstraße) geht es auf einem Pfad weiter bis in das als Cortijo de Calderetas bekannte Landschaftsgebiet mit seinem Senkkrater, der ein eindrucksvolles Beispiel für die jüngsten Vulkanusbrüche Gran Canarias darstellt. Der Vulkan besitzt drei Schöte, die die Form eines Hufeisens bilden. Im Innern hat sich ein grüner Pflanzenwuchs entwickelt, der von Kastanien, Pappein und Kiefern umgeben ist. Weiter abwärts schneidet der Blick über dicht bewachsene Stellen mit verschiedenen Ginsternarten und in der Ferne am Talgrund über die für die mittleren Höhenlagen des Nordens typischen Terrassenfelder. Vom Aussichtspunkt Mirador de la Solana bietet sich ein herrlicher Blick auf die Ackerflächen, auf denen Produkte der Region angebaut werden: Kartoffeln, Getreide, Äpfel u. v. a. m. Im Zentrum erhebt sich ein im traditionellen kanarischen Architekturstil errichtetes Gebäude mit Satteldach, das Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde und bis heute dem Lauf der Zeit trotz Am Fuß des Pfades befindet sich der alte Waschplatz von Calderetas mit den typischen Steinbecken, in denen die Wäsche gewaschen wurde.

Wir setzen unseren Weg nun auf der Landstraße fort, vorbei an dem alten Waschplatz Terras Blancas, der noch heute von Anwohnern genutzt wird. Rechts bietet sich ein weiter Blick über die drei Schluchten der Gemeinde, den Barranco de Madrelagua. Lomo de la Rosa (unterhalb vom offenen Waschplatz), wo uns ein grandioses Panorama erwartet. Bei gutem Wetter reicht der Blick bis zur kleinen zur Inselhauptstadt gehörigen Halbinsel La Isleta. An den gegenüberliegenden Berghängen kann man gut die Terrassenfelder erkennen, die angelegt wurden, um neue Anbauflächen zu schaffen. Wenn wir der Landstraße folgen, erreichen wir nach wenigen Minuten den Ortskern von Valleseco. Wer sich aber dazu entscheidet, dem Wanderweg am Lomo de la Rosa zu folgen, der genießt die herrliche Landschaft von Zamora und gelangt dann zu einem wunderschönen Naturplatz der Insel: La Laguna de Valleseco.

### CRUZ DE TEJEDA - LA LAGUNA



most picturesque spots of the hike. In the crater lies a traditional Canarian farmstead of the XIX century with a tiled roof, remaining as it was a hundred years ago. Circling to the right of the farmstead, and just above the crater floor, there is an old village washing area with its flagstones. Just below, turn right on to a farm track.

Rejoining the road GC-21, turn right and you will soon pass another XIX century washing area, still in use. On the right hand side, you have a view over the Barranco de Madrelagua, one of the three main gorges in Valleseco. In front of it, terraces were made in the mountain sides to obtain new plots of land.

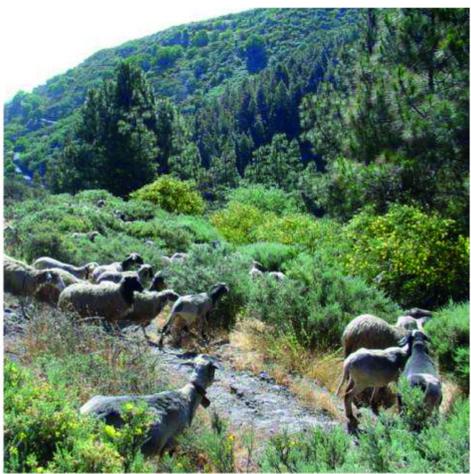
At this point, you have three options. (1st) If you take the first fork on the left you go to Lanzarote. (2nd) If you prefer to go to the centre of Valleseco, turn right and continue along the road. (3rd) To reach the hamlet of el Lomo, also choose the fork on the right. There you will find el Lomo de la Rosa, a natural lookout point, from which a vast panorama opens out as far as La Isleta. Continuing along the track, firstly uphill and then downhill, soon you will reach the road, beside an old washing area. Two restaurants are to be found in this area, walking either up or down the road for five minutes. Ten minutes down the path, you will reach another restaurant and the leisure area of La Laguna. Here you have a superb natural space with a sample of Canarian flora, surrounding a pond. A wonderful place to relax after a good and deserved lunch.

This walk trails through the mountains of Valleseco, included in the Protected Landscape of Las Cumbres covered in Canarian pinewoods. The footpath starts in Cruz de Tejada, at the back parking area of the Parador de Tejada. Take the first ascending path, pass below an electricity sub-station and continue going up the eastern side of Monte Constantino. In 20 minutes, you reach the road GC-150 at a point called las Emisoras and cross it. This is the border between the municipalities of Tejada and Valleseco. A panorama unfolds over the island's summits with the silhouette of Roque Nublo on the horizon.

You descended through the Barranco de los Peñones, a rocky outcrop with a fine view over the northern part of the island. Las Palmas de Gran Canaria and La Isleta. In this area typical mountain flora can be found: Canarian pines, "codesos", brooms, ravenes, osier trees, which indicate the existence of damp ground. Water runs downhill through underground pipes, you can also find "cantoneiras", a pond and a drinking trough for the shepherds' flocks which you are bound to see in the area.

Reaching Cueva Corcho, cross the road and then ascend a hillside path on the right. Soon a view unfolds looking down into horsehoe-shaped basin with three volcanic craters, covered with grassy slopes and chestnut groves, which makes it one of the

### CRUZ DE TEJEDA - LA LAGUNA



de los ejemplos más valiosos del volcanismo reciente en Gran Canaria. Se trata de un volcán con tres bocas eruptivas en forma de herradura, tapizado en su interior por un manto verde y rodeado de castaños, álamos y pinos. Bajando se observan amplios manchones de codesares y escobonales y, en el fondo de la cuenca, una bella estampa del paisaje agrícola de las medianías norteñas. Desde el Mirador de la Solana se contempla una amplia explanada donde se cultivan los productos típicos de la zona: papas, cereales y manzanas y, en medio, una casa tradicional canaria de finales del siglo XIX con tejado a dos aguas por la que parece que no ha pasado el tiempo. Al pie del camino, el lavadero de Calderetas con sus típicas loasetas para el lavado de la ropa.

Continuamos nuestro recorrido por la carretera, pasando junto al lavadero de Tierras Blancas, antigua construcción que aún se sigue utilizando. A la derecha se tiene una vista general del Barranco de Madrelagua, uno de los tres que conforman el municipio. Cogiendo el desvío de la drcha. llegamos al Lomo de la Rosa (debajo de unos lavaderos descubiertos), donde también se puede observar una amplia panorámica que en los días claros se extiende hasta la Isleta. Enfrente, en las montañas se aprecian los bancales construidos para obtener nuevas tierras de cultivo. Si seguimos la carretera en pocos minutos llegamos al casco de Valleseco. Si optamos por continuar el camino del Lomo de la Rosa nos conducirá a la zona de Zamora y el Área Recreativa de La Laguna.



Ilustre Ayuntamiento de Valleseco



**Oficina de Turismo - MECIV**  
 C/ Párroco José Hernández Acosta, 11  
 35340 Valleseco. Gran Canaria  
 Tlf.: 928 61 80 22 Ext. 221  
 turismo@valleseco.es  
 www.vallesecoгранcanaria.com



- turismoValleseco
- TurismoVallesec
- turismovalleseco

Conoce nuestra app de senderos:



# SENDEROS DE VALLESECO

## VALLESECO PATHS

### WEGE VON VALLESECO

**S10**      **SL01**

**CRUZ DE TEJEDA - LOMO DE LA ROSA**  
**LOMO DE LA ROSA - LA LAGUNA**



### CRUZ DE TEJEDA - LA LAGUNA

Este recorrido discurre por la parte alta de Valleseco, que se incluye en el Paisaje Protegido de las Cumbres, rico sobre todo en pinos de repoblación con pino canario. El camino real tiene su origen en Cruz de Tejada, en el aparcamiento trasero del Parador, y asciende por la vertiente oriental del Monte Constantino. Llegando a la carretera, en el límite entre Valleseco y Tejada, el paisaje cumbreño se descubre ante nuestra vista en toda su plenitud con la silueta del Roque Nublo recordada en el horizonte.

Junto a la torre de alta tensión al borde de la carretera, el camino desciende por el Barranco de los Peñones, denominado así por las grandes rocas y peñas que se encuentran en su cauce. Abundan, además de los pinos canarios, las retamas y codesos, álamos y nogales dispersos y, en algún barranquillo, mimbreras que revelan la existencia de cierta humedad. El agua corre entubada por el subsuelo barranco abajo, encontrándonos cantoneiras, un estanque y abrevaderos para los ganados de ovejas que aún hoy en día pastan en la zona.

Al llegar a Cueva Corcho (en la carretera), se asciende por otro camino que nos lleva hasta el Cortijo de Calderetas: bello paisaje formado por una caldera volcánica, que constituye uno